

KULTUR

Zürich | 21.08.2010

Die Superhelden unserer Zeit

Im Lunapark kann Superman fliegen. Dort halten ihn Gummiseile in der Luft. Das Leben gibt dem Helden aber keinen Halt. Also lässt sich der Mensch fallen, vom Hotelzimmer des Gotham Palace bis Parterre. Er endet als Farbleck im Schwarz und Weiss der Stadt. Superman Suicide, das ist das Bild eines Künstlers, dem die Welt fremd geworden ist. Comic ist nicht das richtige Leben. Traurig.

Aber ein Fall für das Theater. Mit Supermans Höllensturz beginnt «Geld und Gott», die neue Produktion von «Mass & Fieber», die am Theater-Spektakel Premiere hatte. Seit Bambifikation (1999) macht die Truppe um die Autoren Brigitte und Niklaus Helbling, der hier auch die Regie führt, das Theater ein bisschen besser: für uns, für sie selber und auch ihre Helden. So ist es auch in dieser «Superhelden-Komödie nach Dante». Am Schluss sind wird alle im Himmel.

«Geld und Gott» ist ein Leiterlispiel mit angeschlossener Dante-Maschine. Ganz unten fängt alles an. «Lasst alle Hoffnung fahren», das ist Feld eins. Menschen, die ihren Weg eigentlich schon hinter sich haben (siehe Superman), treffen sich in der Hotellobby. Da ist die Schauspielerin Betty, die keine Rolle mehr kriegt, sie lädt der Rechtsanwalt Maximilian, der kontomässig am Abgrund steht, auf einen Drink ein. Eine Polizistin kommt hinzu, wie später ein Omelettenkoch. Zusammen ist das Quartett, das jetzt, Spielfeld für Spielfeld, weiter durch die Hölle und das Fegefeuer gehen muss. Vieles passiert auf diesem Weg: es wird gestritten und geliebt. Nach und nach kommen die Figuren in immer höhere Kreise hinein. Ein Herr Gott, Vorname Otto, hat zur Party eingeladen. Und manchmal singt man ein Lied.

«Mass & Fieber» kann, wie Superman, sich durch die Wände bewegen. Immer neue Theaterräume schliessen sich im Spiel auf. Eine eigentliche Screwball-Komödie mit Dante-Überbau ist zu sehen. Am Schluss stehen Miguel Abrantes Ostrowski, Nicole Steiner, Martin Gantenbein, Silvester von Hösslin, Mareike Sedl, alle im Superman-Kostüm, auf Feld 34, was sehr, sehr weit oben ist. Und sie sagen: «Wir werden fliegen!» Und es funktioniert. Nicht nur im Lunapark. Auch im Theater. Supermann kann wirklich fliegen. ISTE FAN BUSZ

Zürcher Theater-Spektakel, noch bis 22. August. Tickets nur noch an der Abendkasse.

LESERKOMMENTARE

Aktuell keine Kommentare vorhanden